

ZAKIS ALTMARK-WETTER



Es bleibt trüb:
An der Südflanke eines umfangreichen Hochs über Nordeuropa reißt der Nachschub hochnebelartiger Wolken aus Polen nicht ab. So gibt es für die Sonne in der Altmark nichts zu lachen, für den Regen aber auch nicht. Dazu weht ein schwacher Nordostwind von der kalten Ostsee herüber. Er hält die Temperaturen weiterhin unter Druck. Gerade mal 6 Grad erreichen die Werte maximal und bis zu minus 1 Grad in der wolkigen Nacht. Das Wochenende: teils heiter, teils wolkig, trocken und für die Jahreszeit zu kühl.

IHR DRAHT ZUR AZ

Redaktionsanschrift:

Breite Straße 63, 38486 Klötze
Fax: (039 09) 47 47 96 291, Mail: redaktion.klz@cbeckers.de

Chefredakteur:

Thomas Mitzlaff (tm), Tel. (0 39 09) 47 47 96 200
Thomas.Mitzlaff@cbeckers.de

Redaktion Klötze :

Redaktion:
Monika Schmidt (mm), Tel. (0 39 09) 47 47 96 210
Monika.Schmidt@cbeckers.de
Matthias Mittank (mit), Tel. (0 39 09) 47 47 96 213
Matthias.Mittank@cbeckers.de
Katharina Schulz (kas), Tel. (0 39 09) 47 47 96 211
Katharina.Schulz@cbeckers.de

Verbandsgemeinde Beetzendorf-Diesdorf:

David Schröder (ds), Tel. (0 39 01) 8 31 49 32 21
David.Schroeder@cbeckers.de
Gewerbliche Anzeigen:
Stefan Koppenhöfer, Tel. (0 39 07) 70 29 95 310
Stefan.Koppenhoefer@cbeckers.de

Servicepoint:

Schreibwarencenter Postagentur Westhusen,
Am Hegefeld 3 a; Tel. (03909) 480796, Fax: (03909) 480795
Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9 bis 12.30 und 14 bis 18 Uhr.
Sa 9 bis 12 Uhr.

WIR GRATULIEREN

Ilse und Hans Schmidt in Jahrstedt zur Goldenen Hochzeit;
Josef Grünwald in Neuendorf zum 75. Geburtstag;
Joachim Spröggel in Beetzendorf zum 75. Geburtstag.

NOTRUF

Polizei: Tel. 110, Feuer: Tel. 112
Rettungsleitstelle Altmark: Tel (0 39 31) 2 58 50
Giftinformationszentrum Erfurt: Tel. (03 61) 73 07 30

NOTDIENST

bundeseinheitliche Notfalldienstnummer: 116 117

Bereich Klötze: ab 14 Uhr bis Sonnabend 7 Uhr: 116 117
Bereich Schwiesau: ab 14 Uhr bis Sonnabend 7 Uhr: 116 117
Bereich Oebisfelde: ab 14 Uhr bis Sonnabend 7 Uhr: 116 117

Augenarzt:

Dipl. Med. Kersten, Gardelegen, Tel. (01 70) 2 94 19 07.

APOTHEKEN

Bereich Klötze:

bis Sonnabend 8 Uhr: Reutter Apotheke, Ernst-von-Bergmann-Straße 22, Gardelegen, Tel. (0 39 07) 77 94 18.

Bereich Oebisfelde:

bis Sonnabend 8 Uhr: Apotheke Weyhausen, Bokensdorfer Straße 10, Weyhausen, Tel. (0 53 62) 78 61.
Neue-Apotheke, Detmeroder Markt 11, Detmerode, Tel. (0 53 61) 7 25 75.

TIERÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST

Gardelegen/Kalbe:

DVM Darius, Tel. (03 90 89) 33 89.
Denis Steinmetz, Gardelegen, Tel.: (01 72) 3 25 77 18.

Salzwedel:

Dr. Tamm – Kleintiere – Tel. (0 39 01) 3 44 14 oder (01 72) 6 11 07 20.
Dr. Alt, Tel. (03 93 84) 2 79 79 oder (01 72) 3 22 96 21.

HAVARIEN

bei Störfällen im Bereich Trink- und Abwasser:

Bereich Klötze: Tel. (0 39 09) 47 33 10
Bereich Oebisfelde: Tel. (039 0 02) 4 20 64.
Bereich Salzwedel: Tel. (03901) 84 43 33.
Bereich Gardelegen: Tel. (01 70) 9 91 55 41

Avacon:

Strom, Wasser, Wärme: Tel. (0 800) 0 28 22 66,
Gas: Tel.(0 800) 4 28 22 66.



„Das muss man auf die anderen Autos aufpassen“, wussten die Kita-Kinder. Franz Rinkowski erklärte ihnen, was das Vorfahrt-gewähren-Schild genau bedeutet. Fotos (5): Schulz

„Machen das für die Kinder“

90 Kita-Steppkes lernen mit der Verkehrswacht Sicherheit im Straßenverkehr

Von Katharina Schulz

Kusey. Etwa 90 Kita-Kinder tummelten sich gestern auf dem Schulhof und in der Sporthalle der Kuseyer Grundschule. Der Grund: Die Verkehrswacht Salzwedel war zu Gast und brachte den Steppkes das richtige und sichere Verhalten im Straßenverkehr bei. An dem Projekt beteiligten sich die Kindertagesstätten aus Kusey, Immekath, Kunrau, Jahrstedt und Steinke mit ihren Vorschülern und Schulanfängern. Wolfgang Pietsch, Vorsitzender der Verkehrswacht für Stadt und Kreis Salzwedel, erklärte: „Wir versuchen zum ersten Mal in diesem Jahr, dieses Projekt für alle 70 Kitas im Kreis anzubieten.“

Wolfgang Pietsch und sein Kollege Franz Ringkowski haben dazu im Januar und Februar dieses Jahres fast alle Kindertagesstätten persönlich aufgesucht und ihr Angebot vorgestellt. „Bei denen wir noch nicht waren, werden wir uns in Kürze auch noch vorstellen“, erklärte Wolfgang Pietsch im Gespräch mit der AZ.

Der logistische Aufwand, den die ehrenamtlichen Verkehrserzieher bei ihrem Projekt betreiben, ist groß. Verkehrsschilder, Roller, eine kleine Ampelanlage und andere Utensilien müssen zu den Einrichtungen durch den gesamten Altmarkkreis trans-



Pascal (4) kletterte ohne Probleme vorwärts, rückwärts, über und unter die Hindernisse des Geschicklichkeitsparcours hindurch.

portiert werden. „Bis nach Letzlingen sind das von Salzwedel aus fast 60 Kilometer, und dann fahren wir in die andere Richtung nach Diesdorf. Das sind dann auch mal schnell 30 Kilometer“, weiß Wolfgang Pietsch. Kleinere Einrichtungen, wie zum Beispiel die in den Dörfern der Stadt Klötze, werden aus diesem Grund für den Verkehrserziehungstag zusammengeschlossen. „Ideal ist eine Gruppengröße von 50 bis 60 Kindern. Wir haben hier in Kusey

zwar mehr Kinder, aber nur weil wir die Puppenbühne mit dabei haben“, sagte Wolfgang Pietsch.

Und die gehörte gestern für die Mädchen und Jungen zu den Höhepunkten der Verkehrserziehung. In der Sporthalle lauschten sie der Geschichte, die ihnen auf spielerische Weise sicheres Verhalten im Straßenverkehr näherbrachte. Auf dem Schulhof hatten die Ehrenamtlichen verschiedene Stationen für die Kinder aufgebaut. So gab es

eine Fußgängerampel, an der erklärt wurde, wie man sicher über die Straße geht und einen Slalomparcours, den die Steppkes mit einem Roller durchführen und dabei am Stoppschild richtig halten mussten.

Klaus Klitsch zeige am Gurt-schlitten, wie gefährlich es ist, wenn die Kinder im Auto nicht angeschnallt sind. Auch ein Geschicklichkeitsparcours sowie die Bedeutung der Verkehrszeichen gehören zur Verkehrserziehung.

Wie gut ihre Augen funktionieren, erfuhren die Kinder bei Kristin Spillmann. Die Optikerin machte einen Sehtest, testete das räumliche Sehen, die Augenreflexe und ob eine Rot-grün-Schwäche vorliegt. „Das haben Jungs häufig“, erklärte sie. Für die Schulanfänger gab es eine Station am Schulbus. Wolfgang Pietsch und Ralf Hocke legten eine pfeilförmige Plane auf die Erde, die genau im toten Winkel lag. Jedes Kind sollte auf den Fahrersitz klettern und sehen, dass seine Spielkameraden nicht zu erkennen sind, wenn sie auf der Folie stehen.

„Wir machen das gerne und wir machen das für die Kinder“, freute sich Wolfgang Pietsch. Schade findet er nur, dass kaum Eltern an der Verkehrserziehung in der Kita teilnehmen: „Und wir sagen immer, dass sie auch kommen können.“



Ralf Hocke erklärte Levin-Joel (5), dass er vom Fahrersitz aus die Kinder im toten Winkel nicht sehen kann.



Lilly (6) machte bei Kristin Spillmann den Sehtest: Sehschärfe, räumliches Sehen und Rot-Grün-Schwäche wurden geprüft.